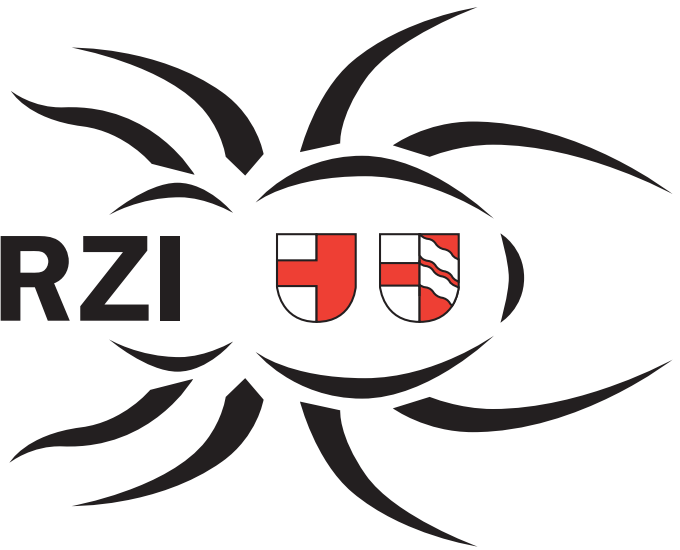


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.





HAND ³ HAND...

...DAS IST UNSERE STÄRKE
- ZU IHREM VORTEIL.

all print Sumiswald AG
design · grafik · print



Tel. 034 431 19 19
allprint.sumiswald@bluewin.ch
www.allprint-sumiswald.ch

Ihre regionale Bank – einfach persönlich

 **Clientis
Bernerland Bank**

Team Sumiswald
Von links nach rechts:
Denise Gerber, Michael Staub,
Timon Friedli, Jakob Hügli
(Filiaalleiter), Kurt Rothenbühler,
Margrit Marti, André Aebersold,
Roland Richard



Team Wasen
Annemarie Huber (Geschäfts-
stellenleiterin),
Margrit Freiburghaus



- Rolf Benz
- Intertime
- Team 7
- Seetal
- Hutter
- Girsberger
- Bico
- Swissflex

Möbel *zum Wohlfühlen!* Siegenthaler

Möbel Siegenthaler AG
3455 Grünen-Sumiswald
Telefon 034 431 26 26
www.moebel-siegenthaler.ch

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr: 08.00 – 12.00h 13.30 – 18.00h
Sa: 09.00 – 16.00h
Mittwoch: Abendverkauf bis 21.00h

die
betten
fachleute

die
boden
fachleute

die
vorhang
fachleute

HJ. REISTAG

Innendekoration

Dorfstrasse 28
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 12 38
Fax 034 437 12 83
www.reist-wasen.ch

Boden- und
Wandbeläge
Parkett
Teppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bettwaren
Polstermöbel
Lederwaren

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	
Traktanden der Gemeindeversammlung	4
Mitteilungen 3. Quartal 2009	9
Aus der Gemeindeverwaltung	
Markttage	8
Sport und Kultur	
Toni Kropf und der Sport	10
Geschichte	
Johannes Haslebacher 1759–1830	11
Schule	
Aus der Schule geplaudert	12
Aus dem Vereinsleben	
Stubehocker	13
Aus der Arbeitswelt	
Kurzarbeit – für alle eine grosse Herausforderung	14
Persönlich	
Interview mit Markus Hui	15
Gemeinde lebt	
Schicksal gefällig?	16
Vermischtes	
Der emanzipierte Spiegel	17
Rätselbild	17
Liebe Leserin, lieber Leser	17
Gratulationen	
Dezember 2009 bis Februar 2010	18

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Marianne Kühni (mk)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Dieter Sigrist (ds)
Ulrich Steiner (uss)

Layout und Druck

all print Sumiswald AG

Titelbild

24 aus 5107

Redaktionsschluss Nr. 13

25. Januar 2010

Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Tel. 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Menschen und Alter oder der Traum von der ewigen Jugend

Die meisten alten Menschen fühlen sich gar nicht so unglücklich wie vielfach angenommen wird. Die psychische Zufriedenheit leidet nicht zwangsläufig unter dem Zerfall der körperlichen Gesundheit oder widrigen Lebensumständen. Selbstregulationsmechanismen ermöglichen sinnvolle und funktionale Überlebensstrategien.

Der Traum von der ewigen Jugend fördert die Vorurteile gegenüber dem Alter

In der Gesellschaft, wo Jugendlichkeit der Referenzpunkt ist, muss Altsein notgedrungen unpopulär sein. Der uralte menschliche Traum ewiger Jugend und Lebensfreude ist in der heutigen Zeit präsenter denn je. «Anti-Aging» ist das Zauberwort, es steht für einen neuen Lebensstil, welcher mit grossem Erfolg kommerzialisiert wird. Angesichts der nicht gerade optimalen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen könnte man meinen, dass Älterwerden eine äusserst unliebsame Sache für die Betroffenen sei. Die Empire lehrt uns jedoch, dass dies nur eine Seite der Medaille ist. Die andere Seite zeigt uns, dass genannte Probleme von den Betroffenen stark relativiert werden und persönliche Massstäbe und Verhaltensweisen zum Vorschein kommen. Mit anderen Worten: Altern ist weder nur ein biologisches noch nur ein gesellschaftliches Schicksal. Altern ist im Wesentlichen auch individuelle Selbstbestimmung.

Wohlbefinden trotz mancher Gebrechen

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, mit den ursprünglichen Lebensentwürfen, mit dem Erreichten und dem Verpassten, mit den Spuren, die man in dieser Welt hinterlässt oder nicht, mit eigener Schuld oder mit erlittenen Ungerechtigkeiten verlangt, dass alles sortiert und «versorgt» wird. Die Geschehnisse und Erfahrungen bekommen ihren Platz. Einen Platz, der Sinn macht. Es geht hier keinesfalls um die objektive Wahrheit sondern um den subjektiven Sinn des eigenen Lebens. War es ein schönes Leben? Hat sich der Einsatz gelohnt? Es ist deshalb wichtig und notwendig, der Vergangenheit der älteren Menschen mit grossem Respekt zu begegnen und sie nicht abzuwerten. Mit dieser Sinnfindung stehen oftmals auch grössere Gebrechen und Einschränkungen in einem viel weiter gefassten Zusammenhang. Wohlbefinden als Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.

Hanspeter Müller

Geschäftsführer Alterszentrum Sumiswald AG

Traktanden der Gemeindeversammlung

Montag, 14. Dezember 2009, 20.00 Uhr
Oberstufenschulhaus Wasen

Traktanden:

1. Voranschlag 2010
2. Aufhebung Schulverband Neuegg, Entwidmung und Verkauf des Schulhauses
3. Kreditbewilligung Erschliessung Länggässli/Neufeld
4. Festsetzung Baulandpreis Länggässli/Neufeld
5. Entlastungsleitung Gebiet Bifang-Löhli-Sumpf
6. Orientierungen des Gemeinderates
7. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

1. Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2010; Festsetzung der Steueranlage, des Liegenschaftssteueransatzes und der Hundetaxe.

Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2010 weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 18'872'700.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 339'900.00 aus.

Seit dem letzten Jahr haben sich die Bedingungen auch für die Gemeindefinanzen aus bekannten Gründen deutlich zu deren Ungunsten verändert. Für 2009 dürfen wir noch mit einem sehr guten Rechnungsabschluss rechnen. Ab 2010 wird sich aber die Finanz- und Wirtschaftskrise vorerst bei den Steuererträgen, später vielleicht auch in anderen Bereichen, z.B. bei der sozialen Wohlfahrt, bemerkbar machen. So erwarten wir für 2010 rund 1.7 Millionen Franken weniger Steuereinnahmen als 2008. Dem dürften höhere Zuwendungen aus dem kantonalen Finanzausgleich von Fr. 387'000.00 gegenüber dem Voranschlag für 2009 bzw. von rund Fr. 677'500.00 gegenüber 2008 entgegenstehen.

Trotz dieser vorübergehend eher düsteren Aussichten sieht der Gemeinderat optimistisch in die Zukunft und hält dank einer kontrollierten Ausgaben- und Investitionspolitik, den in den letzten drei Jahren vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen sowie dem vorhandenen Eigenkapital eine weitere Steuer senkung für vertretbar. Er schlägt der Gemeindeversammlung deshalb für 2010 eine Senkung der Steueranlage von 1.84 auf 1.79 vor. Damit soll ein weiteres, wenn auch bescheidenes Zeichen zur Attraktivierung unserer Gemeinde gesetzt werden.

Der Personalaufwand mit total Fr. 2'602'250.00 nimmt gegenüber der Rechnung 2008 um rund Fr. 63'000.00 zu, liegt aber Fr. 106'450.00 unter demjenigen im Voranschlag 2009. Es wurde mit einer Teuerung von 2% für die Monatslöhne gerechnet.

Entwicklung Nettoaufwand und -ertrag

	Voranschlag 2010		Nettoaufwand/-ertrag		
			Voranschlag	Voranschlag	Voranschlag
	Aufwand	Ertrag	2010	2009	2008
Allgemeine Verwaltung	1'098'000	117'800	- 980'200	- 983'300	- 883'638
Öffentl. Sicherheit	841'800	497'700	- 344'100	- 370'200	- 216'582
Bildung	3'832'350	259'700	- 3'572'650	- 3'623'000	- 3'399'016
Kultur und Freizeit	250'900	17'500	- 233'400	- 209'300	- 171'396
Gesundheit	60'700	21'700	- 39'000	- 39'000	- 30'396
Soziale Wohlfahrt	7'137'600	3'567'200	- 3'570'400	- 3'386'200	- 3'856'023
Verkehr	2'021'800	568'500	- 1'453'300	- 1'400'500	- 1'603'659
Umwelt + Raumordnung	2'226'000	2'025'500	- 240'500	- 237'200	- 243'003
Volkswirtschaft	98'650	151'000	52'350	30'400	33'851
Finanzen und Steuern	1'604'800	11'646'100	10'041'300	10'138'100	10'507'107
Total Aufwand und Ertrag	19'212'600	18'872'700			
Ertrags-/Aufwandüberschuss		- 339'900	- 339'900	- 80'200	137'245

Wegen rückläufiger Schüler- und Klassenzahlen sinken die Beiträge an den Kanton für die Lehrergehälter um Fr. 221'300.00. Dem steht ein Rückgang der Schulgelder für Schüler aus Nachbargemeinden von Fr. 150'000.00 gegenüber. Im Bereich der Sozialen Wohlfahrt erhöht sich der Beitrag an die Ergänzungsleistungen um Fr. 59'000.00. Neu ist ein Gemeindebeitrag an die Familienausgleichskasse in der Höhe von Fr. 70'700.00 zu entrichten. Der Gemeindeanteil an die Kosten des Regionalen Sozialdienstes, welche nicht vom Lastenausgleich übernommen werden, steigt erneut um voraussichtlich Fr. 25'300.00 und beläuft sich somit auf Fr. 110'000.00. Im Bereich Verkehr wird mit einem um Fr. 78'600.00 höheren Nettoaufwand für die Gemeindestrassen bei einem Gesamtumsatz von 1.165 Millionen Franken gerechnet, was hauptsächlich auf höheren Lohn- und Schneeräumungskosten beruht. Der Aufwand für die zusätzlichen Buskurse entfällt. Dank guter Auslastung werden diese durch die BLS übernommen.

Ein hoher Abschreibungsaufwand als Folge der vorgesehenen Investitionen führt bei der Spezialfinanzierung Abwasser zu einem Aufwandüberschuss und damit zu einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 167'800.00. Bei der Abfallentsorgung wird der Spezialfinanzierung ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'600.00 gutgeschrieben. Weiler Landwirtschaftsbetrieb Pflegeheim Schloss seit dem 1. Mai 2009 verpachtet ist, fallen ab diesem Jahr nur noch Aufwände und Erträge im Zusammenhang mit den Gebäuden an. Das Schulhaus Neuegg wird 2010 verkauft. Im Voranschlag ist ein erwarteter Buchgewinn von Fr. 150'000.00 berücksichtigt.

Die wichtigsten vorgesehenen Investitionen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Steuerhaushalt

Sanierung Unterstufe Sumiswald 1. Etappe	600'000.00
Belagsanierung Archgässli und Länggässli	100'000.00
Beitrag Weggenossenschaft Hornbach-Ried	80'000.00
Malerarbeiten und Ersatz Vorhänge Verwaltungsliegenschaft	75'000.00
Erschliessung Sonnmattweg, Wasen	70'000.00
Ersatz Kleintraktor, Sumiswald	60'000.00
Kombimaschine Schulanlage Sumiswald	60'000.00
Beitrag Weggenossenschaft Senggli, Sumiswald	52'000.00
Strassendurchlass Hornbach	50'000.00

Spezialfinanzierungen

Regenableitung Bifang – Löhli – Engelberg/Sumpf	365'000.00
Sanierung Kurzzeini, 2. Etappe	90'000.00

Wies der letzte Finanzplan 2009 – 2013 noch ein von Jahr zu Jahr ansteigendes Eigenkapital (2.9 Millionen im 2013) aus, zeigt die Entwicklung im neuen Finanzplan 2010 – 2014 in die entgegengesetzte Richtung, was allgemein erwartet wurde. Am Ende der Planungsperiode beträgt das Eigenkapital noch rund 1 Million Franken. Angesichts der von Jahr zu Jahr stark schwankenden Aussichten dürfen diese Zahlen nicht überbewertet werden. Trotzdem sind Entwicklungen und Einflussfaktoren in der Gemeinde, aber auch bei Kanton und Bund aufmerksam zu verfolgen, damit allenfalls nötige Massnahmen rechtzeitig getroffen werden können.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung:

- Es seien folgende Bezugsansätze zu beschliessen:
 - 1.79 facher Ansatz der einfachen Steuer
 - 1.1% der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuer
 - Fr. 40.00 Hundetaxe pro Tier
- Der Voranschlag 2010 Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 339'900.00 sei in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.
- Das Investitionsbudget 2010 und der Finanzplan 2010 – 2014 seien zur Kenntnis zu nehmen

2. Beratung und Beschlussfassung über die Auflösung des Vertrages für den Schulkreis Neuegg, die Überführung der Liegenschaft vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen und Ermächtigung an den Gemeinderat zum Verkauf der Liegenschaft.

Mit den Nachbargemeinden Lützelflüh und Rüegsau wurde seit 1847 gemeinsam die Schule Neuegg betrieben. Seit 1. August 1989 besteht ein Vertrag unter den drei Gemeinden, welcher die Einzelheiten regelt. Da der Vertrag seinerzeit von den drei Gemeindeversammlungen beschlossen wurde, muss die Auflösung der gleichen Behörde vorgelegt werden. Wegen stark sinkender Schülerzahlen musste die Schule Neuegg per Ende Juli 2008 geschlossen werden. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat die Schliessung

der Primar- sowie der Realklasse per 31. Juli 2007 sowie die formelle Schliessung der Schule Neuegg per 31. Juli 2009 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Gemeinde Rüegsau war für ein Jahr noch Mieterin des Schulhauses. Das 1866 erstellte Gebäude befindet sich zu je einem Drittel im Eigentum der drei Gemeinden. Nachdem dieses nicht mehr seinem eigentlichen Zweck dient, haben die drei Gemeinden beschlossen, das Gebäude zu verkaufen. Der Firma MPT Immobilien + Treuhand AG, Weissensteinstrasse 31, Bern, wurde der Auftrag zum Verkauf erteilt. Zur Zeit laufen noch die Verhandlungen, wobei anlässlich der Besichtigung ein sehr grosses Interesse vorhanden war. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Verkaufsrichtpreis von Fr. 550'000.00 übertroffen wird. Ein Drittel des Erlöses wird die Gemeinde Sumiswald erhalten. In der Bestandesrechnung wird das Gebäude noch mit einem Wert von Fr. 9'330.10 geführt. Es ergibt sich somit ein wesentlicher Buchgewinn, welcher die Rechnung 2010 entlasten wird. Bevor ein Verkauf möglich ist, muss gemäss Gemeindegesetz eine Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen vorgenommen werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag gestellt:

1. Der unter den Gemeinden Lützelflüh, Rüegsau und Sumiswald abgeschlossene Vertrag über den Primarschulunterricht für den Schulkreis Neuegg vom 7. November 1988 sei aufzuheben und der Schulverband aufzulösen.
2. Die Entwidmung des bisherigen Schulhauses Neuegg durch die Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen zum Buchwert von Fr. 9'330.10 sei zu genehmigen.
3. Dem Verkauf des ehemaligen Schulhauses Neuegg an den Meistbietenden zum Mindestpreis von Fr. 500'000.00 sei zuzustimmen und der Gemeinderat zum Abschluss des Kaufvertrages zu ermächtigen.

3. Beratung und Beschlussfassung eines Erschliessungskredites für das Gemeindebauand Länggässli/Neufeld, Sumiswald.

Am 12. Dezember 2007 hat die Gemeindeversammlung dem Kauf des Grundstückes Nr. 568 Neufeld, zugestimmt. Nachdem diese Parzelle zusammen mit den bereits früher erworbenen Parzellen im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung der Wohn-

zone zugewiesen wurde, haben sich bereits diverse Interessenten gemeldet. Aus diesem Grunde wurde die Baukommission beauftragt, umgehend mit der Erschliessungsplanung zu beginnen. Hiefür bewilligte der Gemeinderat am 7. September 2009 einen Planungskredit von Fr. 75'000.00. Gestützt auf die durch das Ingenieurbüro ITE GmbH, Sumiswald, geleisteten Vorarbeiten wurden bei sechs Ingenieurbüros Offerten verlangt, wobei nur drei Angebote eingingen. Dabei wurde der Auftrag durch die Baukommission an das Ingenieurbüro Mathys AG, Brunnenplatz 6, Huttwil, vergeben. Ausschlaggebend war neben der Arbeitsausführung auch der Preis. Innerhalb kurzer Zeit wurde ein Projekt ausgearbeitet, wobei die Linienführung der neuen Erschliessungsstrasse wie auch eine grobe Parzellierung bereits im Einspracheverfahren zur Ortsplanungsrevision bestimmt worden waren. Gemäss vorliegendem Kostenvoranschlag wird mit Gesamtbaukosten von 1.1 Millionen Franken gerechnet. Für das Einrichten und die Gestaltung der allgemeinen Plätze, die Baubewilligung, die Geometerkosten und die Bankzinsen wird ein Betrag von Fr. 250'000.00 zurückgestellt. Aus diesem Grunde wird der Gemeindeversammlung ein Gesamtkredit von 1.35 Millionen Franken vorgelegt. Bereits beim Kauf wurde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auf Anfrage bestätigt, dass erfahrungsgemäss mit Erschliessungskosten von Fr. 50.00 pro Quadratmeter gerechnet werden müsse. Die Gesamtfläche des neu eingezonten Gebietes beträgt zirka 24'000 m². Dies ergibt einen Quadratmeterpreis von Fr. 57.00. Anlässlich einer ersten Informationsveranstaltung hat sich bereits eine recht ansehnliche Anzahl Interessenten eingefunden. Bereits sind schriftlich Wünsche für zu erwerbende Parzellen eingegangen. Bis Ende Jahr werden weitere Anfragen entgegengenommen und anfangs 2010 soll eine erste Zuteilung erfolgen. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung ist vorgesehen, dass im Frühjahr 2010 mit den Bauarbeiten für die Erschliessung begonnen werden kann. Unter günstigen Voraussetzungen wäre es möglich, dass im Herbst 2010 die ersten Eigenheime entstehen. Beim Kredit handelt es sich um eine Vorfinanzierung, welche vollumfänglich wieder an die Gemeinde zurückfliesst.

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung möchte gestützt auf das vorliegende Projekt einen Erschliessungskredit von Fr. 1'350'000.00 für das Gemeindebauand Länggässli/Neufeld, Sumiswald, bewilligen.

4. Festsetzung des Baulandpreises für das Gemeindebauland Länggässli/Neufeld, Sumiswald und Ermächtigung an den Gemeinderat zum Verkauf der einzelnen Parzellen.

Die Gesteungskosten der drei von der Erschliessung betroffenen Parzellen werden wie folgt errechnet:

Parzelle Nr. 384 (1962 erworben, Stettlerheimwesen)	Fr. 5'100.00
Parzelle Nr. 960 (1962 erworben, Stettlerheimwesen)	Fr. 3'100.00
Parzelle Nr. 568 (Kauf 2007)	Fr. 984'500.00
Gesteungskosten total	Fr. 992'700.00
Erschliessungskosten	Fr. 1'350'000.00
Gesteungskosten inkl. Erschliessung	Fr. 2'342'700.00

Es kann davon ausgegangen werden, dass zirka 15'000 m² als Bauland verkauft werden können. Dies ergibt einen Quadratmeterpreis von Fr. 160.00. Weiter gilt es zu bedenken, dass sich die Baulandverkäufe über mehrere Jahre hinziehen werden und deshalb auch Zinsen auf dem vorfinanzierten Kapital auflaufen. Schlussendlich soll der Gemeinde auch noch ein kleiner Gewinn verbleiben. Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, den Verkaufspreis auf Fr. 200.00 festzusetzen. Eine Abstufung des Baulandpreises wegen unverbaubarer Lage erscheint den Gemeindebehörden nicht sinnvoll. Deshalb soll für das gesamte Gebiet der gleiche Preis festgesetzt werden. Die psychologische Schallgrenze von Fr. 200.00 sollte kein Hindernis sein, da dieser Preis im Vergleich mit umliegenden Gemeinden als angemessen bezeichnet werden darf. Um die Parzellen möglichst ohne Verzögerung den Interessenten verkaufen zu können, wird beantragt, den Gemeinderat zum rechtsverbindlichen Abschluss der Kaufverträge zu ermächtigen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, dem Verkauf der Parzellen des Gemeindebaulandes Länggässli/Neufeld zuzustimmen und den Quadratmeterpreis auf Fr. 200.00 festzusetzen. Gleichzeitig sei der Gemeinderat zum rechtsverbindlichen Abschluss der Kaufverträge mit den künftigen Bauinteressenten zu ermächtigen.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung einer Entlastungsleitung für das Meteorwasser im Gebiet Bifang-Löhli-Sumpf, Sumiswald, mit Krediterteilung unter gleichzeitiger Aufhebung des Kreditbeschlusses vom 18. Juni 2007.

Nach der Ablehnung des Projektes für ein Retentionsbiotop durch die Gemeindeversammlung wurden Alternativen gesucht, und am 18. Juni 2007 wurde ein Kredit von Fr. 237'000.00 für die Erstellung einer Regenentlastungsleitung mit Auslaufbauwerk im Bifang bewilligt. Bereits an der beschlussfassenden Versammlung wurden Bedenken geäussert und auf mögliche Nachteile für die umliegenden Landbesitzer verwiesen. Aus diesem Grunde wurden mit der Schwellenkorporation Verhandlungen geführt, wie das Problem gelöst werden könnte. Dabei wurde in Absprache mit den kantonalen Behörden ein Projekt für ein Hochwasserrückhaltebecken im Raum «Sumpf-Löhli», Sumiswald, ausgearbeitet. Starkniederschläge führen in diesem Gebiet regelmässig zu Überflutungen. Dabei wird auch der Griesbach, in welchen das Löhligräbli mündet, überlastet. Betroffen sind jeweils die Liegenschaften Sumpf. Die Ursache liegt in der viel zu kleinen Abflusskapazität des Löhligräblis und des Griesbachs. Mit der Retention des Löhligräblis soll einerseits der Objektschutz an den umliegenden Liegenschaften und andererseits ein kontrollierter Abfluss in den Vorfluter «Griesbach» erzielt werden. An den Kosten beteiligen sich Bund und Kanton gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen mit 64 %. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass auch das Meteorwasser aus dem Gebiet Bifang in diese Retentionsanlage geführt werden kann. Aus diesem Grunde beteiligt sich die Gemeinde angemessen an den Kosten des Rückhaltebeckens der Schwellenkorporation.

Oberhalb des Baugebietes Bifang wird ein Einlaufbauwerk erstellt und bis zum Rückhaltebecken mit einer Länge von 732 Metern sowie einem Durchmesser von 40 cm eine neue Meteorwasserleitung eingebaut. Die Leitung muss wegen der topografischen Verhältnisse teilweise in einer Grabtiefe von fünf Metern verlegt werden. Dieser Umstand verursacht zusätzliche Kosten, welche für die gesamte Entlastungsleitung auf Fr. 300'000.00 geschätzt sind. Zudem beteiligt sich die Gemeinde an dem von der Schwellenkorporation erstellten Rückhaltebecken mit einem Anteil von Fr. 65'000.00. Somit ist ein Gesamtkredit von Fr. 365'000.00 erforderlich. Da es sich um ein anderes Projekt handelt, wird beantragt, den am 18. Juni 2007 gefassten Kreditbeschluss aufzuheben und dem vorliegenden Projekt mit der entsprechenden Kreditgenehmigung zuzustimmen. Die Gemeindebehörden sind überzeugt, dass gemein-

sam mit dem bereits von der Schwellenkorporation erstellten Rückhaltebecken eine Lösung vorliegt, welche einerseits die Probleme aus dem Gebiet Bifang wie aber auch diejenigen aus dem Gebiet Löhli bei einem nächsten starken Regen wesentlich vermindert. Zudem dürften die Liegenschaften Sumpf nicht mehr von Hochwassern gefährdet sein und auch der kontrollierte Abfluss in den Griesbach ist gewährleistet. Die Gemeindebehörden hoffen, dass damit allen Anliegen der betroffenen Gebiete Rechnung getragen wird. Das Hochwasserrückhaltebecken der Schwellenkorporation ist bereits fertig erstellt und vom Wasserbauingenieur des Kantons abgenommen worden.

Antrag des Gemeinderates

Die Gemeindeversammlung möchte der Erstellung einer Entlastungsleitung für das Meteorwasser im Gebiet Bifang-Löhli-Sumpf zustimmen und für die Bruttobaukosten inklusive Beitrag an das von der Schwellenkorporation erstellte Hochwasserrückhaltebecken einen Kredit von Fr. 365'000.00, zusätzlich künftiger Teuerung, bewilligen. Gleichzeitig sei der am 18. Juni 2007 gefasste Kreditbeschluss von Fr. 237'000.00 für eine Regenentlastungsleitung mit Auslaufbauwerk aufzuheben.

6. Orientierungen des Gemeinderates.

- Projekt Enjoy Switzerland
- Biotop Steinweid Sumiswald
- Schlossweiher Sumiswald

7. Verschiedenes.

mü



Die Markttage sind bald Geschichte

Die Markttage Sumiswald gehören bald der Vergangenheit an: An seiner Sitzung im März 2009 beschloss das Märitteam, die Markttage nächstes Jahr nicht mehr durchzuführen. Trotz grossem Engagement der Organisatoren war der Aufwand angesichts des bescheidenen Ertrags einfach zu gross.

«Hüt isch Märit»: Der «Lockruf» der Markttage Sumiswald vermochte das Publikum leider nicht in Scharen anzuziehen. Auch das Engagement von Seiten des lokalen Detailhandels und des Gewerbes hielt sich in Grenzen, ebenso wie das Interesse der Jugendlichen, der Schulen und Vereine. An seiner Sitzung im März 2009 zog das Märitteam die Konsequenzen: Die Markttage Sumiswald werden Ende dieses Jahres eingestellt und finden 2010 nicht mehr statt. Durchgeführt werden nach wie vor die «Spezial-Märkte», nämlich der sehr erfolgreiche Gotthelf-Märit und der Silvestermärit.

Kein Bedürfnis nach Markttagen

Das Märitteam hat in der Vergangenheit grosse Anstrengungen unternommen, um den Markttagen zu mehr Attraktivität und Besuchern zu verhelfen – leider ohne nennenswerten Erfolg. Letztlich stellt man fest, dass sich das Einkaufsverhalten der Leute verändert hat, und dass ein regulärer Märit in Sumiswald offenbar keinem Bedürfnis entspricht – weder bei der Bevölkerung noch beim Gewerbe, den Detaillisten, der Industrie, den Vereinen und Schulen. Daran hat auch das Verschieben der Markttage auf den Samstag beziehungsweise ihr Belassen an den Freitagen nichts geändert.

Dank an die Gemeinde und ans Team

Die finanzielle und ideelle Unterstützung der Gemeinde für die Neubelebung der Markttage wurde vom Märitteam sehr geschätzt. Die Verantwortlichen danken allen Mitarbeitenden im Team für ihr grosses Engagement und für ihren Einsatz!

Nächster Silvestermarkt am 31. Dezember 2009!

Siehe Inserat links!

Das Märitteam

Mitteilungen 3. Quartal 2009

- Für die Erstellung einer neuen Erschliessungsstrasse für das Baugebiet Ey, Sumiswald, wird der Beitragssatz der betroffenen Grundeigentümer auf 45% festgesetzt.
- Mit der Energie AG Sumiswald wird eine Vereinbarung abgeschlossen betreffend die Konzessionsabgabe als Präzisierung von Artikel 9 des Vertrages.
- Den folgenden Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Sumiswald zugesichert:
 - Thuraianayagam Anthoneypillai, Breitenmattweg 5, Sumiswald
 - Thanabalan und Nanthini Santhirasegarar, Dorfstrasse 11, Sumiswald
 - Elvira Sali, Wydenstrasse 1, Wasen
- Das von der Gemeindeversammlung am 17. Juni 2009 beschlossene Schulreglement wird auf 1. August 2009 in Kraft gesetzt.
- Als Mitglied des Projektrates bei «Enjoy Switzerland Schweiz Tourismus/Berghilfe im oberen Emental/Entlebuch» wird Ratspräsident Roland Holzer bestimmt.
- Ab 1. Januar 2010 wird dem fest angestellten Personal die Möglichkeit geboten, Reka-Checks zu vergünstigten Bedingungen zu beziehen.
- Dem vom Ausschuss vorgeschlagenen Vorgehen zur Auflösung des Schulverbandes Neuegg und zum Verkauf des Schulhauses wird zugestimmt.
- Auf Vorschlag der Gesamtschulkommission wird für die Kosten von Begleitpersonen bei Schülerlagern ein Pauschalbeitrag zusätzlich zu den Pro-Kopf Beiträgen festgesetzt.
- Dem Konzept 2 zur Zukunft Schullandschaft mit den umliegenden Gemeinden wird zugestimmt und die eingesetzte Arbeitsgruppe mit Dank für die geleistete Arbeit aufgelöst.
- Für die Erneuerung der Kanalisationsleitung am Kirchstalden wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 185'000.00 und für die Verbreiterung der Strasse ein solcher von Fr. 60'000.00 bewilligt.
- Für die Sanierung der Fahrbahn und den Neubau eines Gehweges entlang der sogenannten Zirkusmatte, Neufeld, Sumiswald wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 71'000.00 bewilligt.
- Für die Projektierung des Umbauvorhabens betreffend das Unterstufenschulhaus Hofackerstrasse 8, Sumiswald, wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 50'000.00 bewilligt.
- Auf Vorschlag der Projektgruppe werden die Markttag in Sumiswald mit Ausnahme des Silverstermarktes ab 2010 aufgehoben.
- Der Kaufvertrag mit Katharina Zwygart, Länggässli 14, Sumiswald, für den Erwerb einer Bauparzelle im Neufeld (Zirkusmatte) wird genehmigt.
- Anstelle des aus der Gemeinde weggezogenen Christian Stoffel wird Kaspar Gfeller, Schoneggstrasse 11B, Sumiswald, als Mitglied des Stimm Ausschusses gewählt.
- Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 sind während der Auflagefrist keine Einsprachen eingelangt und dieses wird genehmigt.
- Auf Vorschlag der Schweizerischen Volkspartei wird Bernhard Haslebacher, Eystrasse 4, Grünen, als Mitglied der Baukommission gewählt, nachdem die Sozialdemokratische Partei auf ihren Anspruch verzichtet hatte.
- Barbara Wisler, Lempenmatt 743, Weier, hat ihre Lehre als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen.
- Für die Projektierung der Erschliessung des Baugebietes Länggässli/Neufeld wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 75'000.00 bewilligt.
- Der Beitritt zum Verein Spitex Region Lueg wird beschlossen.
- Während des unbezahlten Urlaubs von Janos Diggelmann wird Fabienne Stampfli, Eichackerweg 8, Grasswil, vom 1. Dezember 2009 bis 31. Dezember 2010 als Sachbearbeiterin der Finanzverwaltung angestellt.
- Durch die Polizei- und Militärdirektion ist Spendi Iseni, Dorfstrasse 9, Wasen, am 31. Juli 2009 eingebürgert worden. mü

Schuldensanierung

Der Verein Schuldensanierung Bern hat in Burgdorf eine Zweigstelle eröffnet. Die Beratungsstelle hilft Privaten bei der Bewältigung ihrer finanziellen Probleme. Ein Sozialarbeiter bespricht mit den Hilfesuchenden während rund 20 Minuten telefonisch die finanzielle Situation.

Beratungsgespräche sind über die Telefonnummer 031 371 84 84 zu vereinbaren.

Weitere Informationen erhalten Sie auch über die Internetseite <http://www.schuldenhotline.ch>

Vormundschaftssekretariat Sumiswald

Toni Kropf und der Sport

Das Lebenswerk von Toni Kropf auf eine Seite zu bringen ist, nun ja, sagen wir mal: unrealistisch. Man könnte nämlich meinen, dass Sport und Kultur nicht nur den Inhalt dieser Seite der vorliegenden Ausgabe der SCHWARZE SPINNELE bilden, sondern auch denjenigen seiner Lebensgeschichte. Er schenkte sein Leben dem Sport und schuf ein Stück Kultur. Die Anekdoten dazu könnten kaum schöner sein.

Das erste Paar Ski hat sich Toni Kropf nicht mühsam erarbeitet. Er hat sie auch nicht selbst gebaut. Nein, er hat sie sich viel mehr «ermalen». Damals – die älteren Generationen werden sich bestimmt noch daran erinnern – ging man um ein Paar Ski zu kaufen noch zum Sattler. Und genau das tat auch Toni Kropf, als er sich in seinem 8. Schuljahr seine ersten Bretter erstehen wollte. Unter dem Arm trug er ein grosses, gerahmtes Ölbild – seine Bezahlung. Zurück kam er mit seinen ersten Skiern: Zwei Holzplatten mit Blaukanten und Kabelzug-Bindung. Aber eigentlich waren sie viel mehr als das. Eigentlich waren sie Toni Kropf's neue Leidenschaft. Sie sollte ihn sein restliches Leben lang nicht mehr loslassen.

Seine Leidenschaft für den Sport wurde so gross, dass er im Winter Mittag für Mittag mutterseelenalleine am Hang oberhalb des Bahnhofes in Wasen einen Slalom aussteckte, diesen mehrmals befuhr und anschliessend wieder abräumte. So gross, dass er mit Sack und Pack – inklusive Skiern – auf sein Drei-Gang-Velo stieg, und so auf den Susten an den Sommer-Torlauf fuhr. Und an den Murtenlauf. Und nach Oensingen an den Leichtathletik Zehnkampf. Immer mit ein paar Collets umge-

hängt. Denn die Pneus waren schlecht und die Strassen holprig. Und pro Weg waren jedes Mal diverse Reifenwechsel angesagt. Die Leidenschaft war sogar so gross, dass er im Sommer jeden Morgen nach Sumiswald und wieder zurück rannte, obwohl ihn deswegen wohl manch einer für verrückt erklärte. Toni Kropf war der, der am meisten trainierte. Viele dachten damals «dä tät o ringer öpis wärche», lacht er heute. Und je mehr er erzählt, umso mehr lacht er. Und noch mehr. Und immer mehr. Und auch das gehört zu Toni Kropf's Lebensgeschichte: Dass sein Humor so ansteckend ist.

Denn «der stille Emmentaler aus dem weltabgeschiedenen Wasen», wie es damals etwa in der Zeitung hiess, war so still dann doch nicht. Und schon gar nicht, wenn er sich für Dinge einsetzte, die er für richtig hielt. Die Liste der Institutionen und Anlässe, welche er als Initiant oder Gründer zum Leben erweckt hat, ist beeindruckend. Sie reicht von den Turnhallen in Wasen und Sumiswald über die Langlauf-Loipe und die Skilifte Bödeli und Wyden bis hin zum Tennisclub und dem Herbstturntag. Zweimal hat er seine zahlreichen Gemälde zu Gunsten des Turnvereins und der Langlauf-Loipe ausgestellt und verkauft. Seine Amtsjahre als Trainer, Trainings- und Kursleiter, Instruktor und Vorstandsmitglied in Turn- und Sportvereinen sind unzählbar. Seine Verdienste und sein Einsatz für den Sport unvergleichlich.

Auch heute noch macht Toni Kropf jeden Tag Sport. Und zwar noch vor dem Frühstück. Gleich nach dem Aufstehen macht er in seinem Krafraum im Keller seit über zwanzig Jahren seine Übungen. Im Glasschrank an der Wand stehen einige seiner zahlreichen Trophäen. Aber wahrscheinlich sieht er die gar nicht mehr. Denn der Sport hat ihm viel mehr gegeben, als ein paar goldgespritzte Pokale aus Blech.

Petra Kropf



Dass Toni Kropf nicht nur ein Perfektionist sondern auch Ästhetiker ist, zeigen die sorgfältig gestalteten Seiten seiner Fotoalben.

Johannes Haslebacher (1759 – 1830)

«Die Lebensgeschichte eines Mannes, der eine Reihe von fast vierzig Jahren in immerwährender Tätigkeit für das allgemeine Beste zubrachte, und der vor, während und nach der Revolutionszeit wesentlichen Einfluss hatte, in Amt und Ehren blieb, und doch den schönen Ruf eines, in allen Umständen gleich recht-schaffenen Mannes behauptete, kann nicht ohne Interesse sein.»

Mit diesen Worten beginnt ein 19-seitige Schrift aus dem Jahr 1830. Verfasst und herausgegeben hat sie Rudolf Fetscherin, der als vielseitig interessierter und schreibfreudiger Pfarrer von 1818 bis 1851 in Sumiswald tätig war und mit diesem «Ehrendenk-mahl» (Titel der Schrift) ein interessantes Lebens-bild geschaffen hat.

Johannes Haslebacher kam 1759 auf dem Chleinegg (Gruben) zur Welt. Im Alter von 24 Jahren heiratete er Anna Meister von der Linden in Sumiswald und war erst wenig über 30-jährig, als er zum Beisitzer am Gericht zu Sumiswald und bald darauf zum Landseckel-meister der Landschaft Emmenthal gewählt wurde. Beim damaligen (und letzten) Sumiswalder Landvogt Franz Abraham von Jenner stand der wackere Bauersmann offenbar in hohem Ansehen: Dieser berief ihn 1798 nämlich in den Ausschuss von Landleuten, die an der «Regierung der Stadt und Republik Bern» Anteil nehmen sollten. Bald darauf wurde Haslebacher Mitglied der provisorischen Regierung und Wahlmann für die Regenten der neu zu schaffenden Helvetischen Republik. Im Sommer dieses stürmischen Jahres wurde Johannes Haslebacher zum Distriktstatthalter des Bezirks Nieder-Emmenthal ernannt. Für den noch jungen Bauern vom Chleinegg, der kaum schreiben konnte und keine weitergehenden Sprachkenntnisse hatte, muss dies eine gewaltige Herausforderung gewesen sein! Das Diktat der Franzosen, die politisch völlig instabile Lage, die sich bekämpfenden Behörden, die Spannungen in den neun Kirchgemeinden des Distrikts, die sich täglich verändernde Gesetzeslage – diese geballte Ladung an Schwierigkeiten wäre auch für einen politisch erfahrenen Mann eine heikle Aufgabe gewesen. Haslebacher indes verfügte offenbar über Qualitäten und Charaktereigenschaften, die ihn diese Arbeit mit Erfolg bewältigen liessen. Pfarrer Fetscherin attestierte dem jungen Politiker «unzerstörbaren Gleichmuth», «menschenfreundliche Milde», «unerschütterliche Geistesruhe» sowie Fleiss und Strenge gegen sich selbst.

Vor, während und nach den Revolutionswirren als Politiker im Amt zu stehen und dabei geschätzt und anerkannt zu werden – das war mit Sicherheit nicht selbstverständlich; Johannes Haslebacher jedenfalls



Foto: Ölgemälde von 1814
(im Besitz von Erwin Haslebacher, Grünen)

wurde 1803 Mitglied des «Grossen Raths des Cantons Bern» und bald darauf sogar Statthalter des Amtes Trachselwald. Chronist Fetscherin beschreibt in seinem Lebensbild anschaulich, wie schwierig es in jener Zeit gewesen sein muss, inmitten der vielen «Schleicher» und «Kriecher» gradlinig und unbeirrt zu politisieren.

Ein richtiger «Chrampfer» muss er gewesen sein, der Bauer vom Chleinegg! 1814 wurde ihm nämlich auch noch das Amt des Gerichtstatthalters von Sumiswald übertragen. Dass er sich auch innerhalb der Gemeinde stark engagierte, zeigen sein Wirken als Präsident der Spitalkommission und die Arbeit als Gründungsmitglied der Ersparniskasse.

Im Herbst 1828 fühlte Johannes Haslebacher seine Kräfte schwinden, und er trat aus dem Grossen Rat zurück. Im Verlaufe des nächsten Jahres wurde er ernsthaft krank und starb im Januar 1830 im Alter von 71 Jahren.

Abschliessend sei noch der Bogen zur Gegenwart geschlagen: Der hier Porträtierte war der Urgrossvater des gleichnamigen Wirtes auf der Badwirtschaft «Zum Hirschen» (der Schifere), der kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs verstarb und dessen Urgrosssohn Erwin Haslebacher heute in Grünen zu Hause ist. Dieser verfügt seinerseits über eine beachtliche und wohlgeordnete Sammlung von Dokumenten und Schriften über das Geschlecht der Haslebacher von Gruben.

Aus der Schule geplaudert



Meine berufliche Karriere stand für mich schon im Kindergarten fest. Ich wollte Kindergärtnerin werden. Ich stellte es mir sehr schön vor, jeden Tag zu singen, zu zeichnen und mit Kindern zu spielen. Mit dem Wechsel in die Schule konnte ich mir auch sehr gut vorstellen, später einmal Lehrerin zu werden.

Am Ende der neunten Klasse war ich mir über meinen Berufswunsch aber nicht mehr so sicher. Will ich wirklich so sein wie die Lehrer, die ich hatte? So steif und korrekt und erwachsen? Und will ich mich wirklich jeden Tag mit Kindern abgeben, die frech und unmotiviert sind? Ich wusste es nicht mehr. Also entschied ich mich dazu, diesen Entscheid noch etwas hinauszuzögern und besuchte das Gymnasium.

Danach war ich mir eigentlich wieder sicher, dass ich etwas in pädagogischer Richtung machen möchte. Aber ich wollte nicht direkt von der Schule in eine andere Schule und von dort wieder in eine, auch wenn's nicht als Schülerin gewesen wäre. Also machte ich zwei Jahre Pause vom Schulbetrieb, arbeitete und machte ein Auslandjahr.

Zurück in der Schweiz startete ich meine Ausbildung. In der Zwischenzeit war es nicht mehr möglich, das Kindergarten- oder Lehrerseminar zu besuchen. Dies war neu ein Studienlehrgang an der Universität. Ausserdem wurde der Kindergarten und die Unterstufe zusammengefasst und als ein Studiengang angeboten, was mir sehr entgegenkam.

Während der ersten beiden Studienjahre fühlten wir uns nie wirklich als Studenten der Uni. Dies mag vor allem daran gelegen haben, dass wir nicht in den Universitätsgebäuden unterrichtet wurden, sondern im ehemaligen Lehrer/-innenseminar im Marzili. Deshalb bedeutete es für uns auch keine grosse Umstellung, als die Pädagogische Hochschule Bern, die PH, gegründet wurde und unsere Ausbildung übernahm. Während des Studiums kam es schon vor, dass ich mich fragte, was mir dieses oder jenes Fach in meinem Berufsleben bringen würde. Ich habe es bis jetzt noch nicht bei jedem herausgefunden. Aber zum grossen Teil sah ich doch einen Sinn hinter dem Stoff, den wir lernten, auch wenn das erst richtig während der Praktikas ersichtlich wurde. Dort konnten wir das theoretisch Gelernte endlich auch anwenden. Ich hatte fast immer Glück mit meinen Platzierungen und traf es zu

Lehrkräften, die uns machen und ausprobieren liessen. Am Ende des Studiums hatte ich trotzdem das Gefühl, dass wir zu viel Theorie und zu wenig Praxis vermittelt bekommen hatten. Dieses Gefühl begleitete mich auch, als ich nach Abschluss der Ausbildung zur Kindergärtnerin und Unterstufenlehrkraft meine erste Klasse übernahm. Ich fühlte mich nicht fähig, den Kindern etwas beizubringen, von den Aufgaben, die neben dem Unterrichten noch anstanden, hatte ich sowieso keine Ahnung. Mit der Zeit fand ich mich immer besser in meine neue Aufgabe hinein und es macht mir richtig Spass. Auch wenn es nicht genau so ist, wie ich mir das als Kindergartenkind vorgestellt hatte. Heute bin ich in meinem vierten Jahr als Lehrerin und ich lerne immer noch jeden Tag Neues dazu. Ich denke, dass dies auch noch eine lange Zeit so sein wird.

Mein Bild aus der neunten Klasse von unmotivierten Kindern und steifen Lehrern hat sich durch meine Ausbildung und meine eigenen Erfahrungen aus verschiedenen Blickwinkeln geändert. Die Zeit hat gezeigt, dass man versuchen kann, das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler selber zu gestalten. Unmotivierte Kinder provozieren Lehrer dazu, steif und überkorrekt zu werden und umgekehrt. Deshalb versuche ich die Kinder zu motivieren und ihnen Freude am Lernen zu geben, was mir ermöglicht, nicht steif und überkorrekt sein zu müssen.

*Stefanie Schwander
Unterstufe Wasen*

Schulen Sumiswald-Wasen – Neue Organisation

Gesamtschulleiter

Urs Buchser, Tel. 034 431 43 78
urs.buchser@sumiswald.ch

Standortleitung Sumiswald

Zuständig für den Kindergarten, die Unter- und die Oberstufe sowie die Schule Schonegg
Philippe Beutler/Dominik Bürki
Tel. 034 431 43 77
schulleitung@kgprimsumiswald.ch

Standortleitung Wasen

Zuständig für die Kindergärten, die Unterstufe und die Schule Fritzenhaus
Barbara Leuenberger, Tel. 034 437 16 40
prim-wasen@vtxmail.ch

Zuständig für die Oberstufe

Aloisia Volmering, Tel. 034 437 17 38
sloswasen@vtxmail.ch

Schulsekretariat

Zuständig für administrative Arbeiten
Bernhard Probst, Tel. 034 432 33 44
bernhard.probst@sumiswald.ch

Stubehocker



Wer sind wir? Diese Frage interessiert wohl die meisten... Dies geht nicht nur aus unserem Internet-Gästebuch hervor, auch an den eigentlichen Anlässen wird uns die Frage nach dem «wer» und «was» oftmals gestellt. Wir stellen uns also vor:

Förderung des Stubehockens im Allgemeinen und Besuchen von diversen Anlässen und Aktivitäten im Sinne von «Hauptsach es geit luschtig».

Obenstehender Satz umschreibt grob den Hauptsinn und Zweck unseres Vereins.

Für den freitäglichen Ausgang besammelten sich die Gründungsmitglieder jeweils bei Sigrist's in Grünen. Statt sich in die Partyszene zu stürzen, kam es ab und zu vor, dass gleich in der Wohnung sitzengelieben – also stubengehockt – wurde. Mit der Anmeldung für ein Unihockey-Plauschturnier in Grünematt wurde dann vor über zehn Jahren der Grundstein für die Stubehocker gelegt. Die Mannschaft war bald einmal zusammengestellt, jedoch gestaltete sich die Namensgebung schon etwas schwieriger. Da die meisten Turnierteilnehmer eben zu den oben erwähnten Stubehocker gehörten, wurde beschlossen, als Stubehocker-Mannschaft bei diesem Turnier mitzumachen.

Mehr aus Witz denn aus Ernst wurden für diesen losen Zusammenschluss noch Statuten erstellt und eine Gründungsversammlung einberufen. Diese wurde nicht etwa in einer heimischen Stube, sondern vielmehr auf Ibiza, anlässlich einer gemeinsamen Ferienwoche abgehalten. Die Teilnahme am Unihockey-Turnier und weitere gemeinsame Aktivitäten bilden das Grundgerüst im Vereinsleben. Und seit vier Jahren hat auch die legendäre Stubehockerbar ihren festen Bestandteil im Vereinsleben.

Im Moment gehören dem Verein genau 30 Mitglieder an, was laut Statuten als Höchstbestand gilt. Als weiterer Punkt sei hier auch noch die breite, altersmäßige Durchmischung der Vereinsmitglieder erwähnt.

Remo Gatti/mk

Kontakt Stubehocker

Remo Gatti (Präsident)
Teussenrain 23, 3454 Sumiswald

Mobile 079 652 90 66

info@stubehocker.ch, www.stubehocker.ch

Kurzarbeit – für alle eine grosse Herausforderung

Es sah alles noch anders aus, als ich vor ein paar Jahren bei PB Swiss Tools meine Stelle als Personalverantwortliche antrat: Es erwartete mich eine sehr hektische Zeit. Die Mitarbeitenden hatten ihre Zeitkonten bereits aufs Maximum gefüllt und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Überzeit ausgeschöpft. Neuanstellungen erfolgten, weil die Marktnachfrage sehr gross war. Wir setzten alles daran, gemeinsam die hohen Auftragsvolumen zu bewältigen und die Kundenzufriedenheit zu fördern.

Im Herbst vor einem Jahr brach die Marktnachfrage ein. Innerhalb weniger Tage hatten wir einen Auftragsrückgang von 30%. Eine ganz neue Situation für alle Beteiligten inner- und ausserhalb der Firma. Eine globale Wirtschaftskrise, deren Folgewirkung noch nicht absehbar war, stellte uns vor herausfordernde Aufgaben. Trotz ungewisser Ausgangslage mussten wir Entschiede fällen. Dazu gehörte auch die Einführung der Kurzarbeit.

Kurzarbeit – eine Bezeichnung für weniger Arbeit? Eine Massnahme für das Überbrücken einer Krise? Ein Begriff, mit dem sich PB Swiss Tools in seiner 131-jährigen Erfolgsgeschichte nie befassen musste. Eine Ausnahmesituation für Mitarbeitende, Führungsverantwortliche und die Geschäftsführung. Und darum herausfordernd, weil sich alle in kurzer Zeit beruflich wie auch privat neu zurechtfinden mussten. Kurzarbeit verändert unseren Alltag. In der neuen Wochenstruktur fehlt Gewohntes und Vertrautes. Die Begegnungen unter den Mitarbeitenden müssen organisiert werden. Der Informationsfluss muss auf die reduzierte Arbeitszeit neu abgestimmt werden. Unsere «freie» Zeit ist auch für die Familienangehörigen und unsere Freunde ungewohnt. Sie wirft uns aus den gewohnten Bahnen, weil wir über Monate und Jahre die erwartete Arbeitsleistung mit zusätzlichen Arbeitsstunden erbrachten und darum unsere Freizeit einschränkten.

Kurzarbeit erlebten wir zu Beginn als Chance, um längst Geplantes zu erledigen. Endlich hatten wir wieder Zeit für unsere Familienmitglieder und für unsere eigenen Interessen. Die frei gewordene Zeit ist aber Einigen bereits nach wenigen Tagen zu viel geworden. Sie konnten sich nicht mehr darüber freuen, weil die Ungewissheit über die Entwicklung sich als Belastungsprobe entpuppte.

Dazu kommt, dass die Folgen des Lohnabzuges durch Kurzarbeit materielle Fragen aufwerfen und existenzielle Ängste darum nicht ausgeschlossen werden können. Freizeitbeschäftigungen können auch zu Mehrauslagen führen, was die Frage der Finanzie-

rung verschärfen kann. Im Arbeitsprozess entstehen ebenfalls neue Herausforderungen: Durch das verminderte Auftragsvolumen müssen Produktionsprozesse neu geplant werden. Die Führungskräfte müssen trotz Kurzarbeit die Entwicklung und Herstellung der Handwerkzeuge effizient und rentabel gestalten. Die Aufgabenteilung muss neu durchdacht und flexibel organisiert werden. Von allen Mitarbeitenden wird eine hohe Flexibilität verlangt. Absprachen müssen häufiger vorgenommen werden, bis die neue Praxis sich bewährt.

Was bringt uns die Zukunft? Wie lange wird diese Situation noch anhalten? Wann können wir wieder aufatmen?

Mit unseren Kunden stehen wir weltweit im engen Kontakt. Erste Zeichen der Entspannung und der erhöhten Nachfrage am Markt sind erkennbar. Ein verlässlicher Trend kann daraus jedoch noch nicht abgelesen werden. Mitarbeitende und die Geschäftsführung setzen alles daran, um sich gut auf die Zeit nach der Krise vorzubereiten. Wir schauen nach vorn und arbeiten konzentriert an den ehrgeizigen Zielen der Unternehmensentwicklung.

Gemeinsam wollen wir diese Herausforderung erfolgreich meistern. Wir sind sensibler geworden im Umgang miteinander, das Vertrauen untereinander hat an Bedeutung gewonnen. Es geht nicht nur darum, ein offenes Ohr für die Ängste und Probleme der Mitarbeitenden, der Kollegen und Kolleginnen zu haben, sondern auch neue Erfahrungen miteinander auszutauschen. Ganz nach dem Motto: Wir gehen gestärkt aus dieser Krise!

Cornelia Villiger, Leiterin Personal & Events



Interview mit Markus Hui Kommandant Rekrutierungszentrum Sumiswald



Seit 2003 befindet sich im Dienstleistungszentrum (DLZ) Sumiswald – dem ehemaligen Bezirksspital – eines von sechs Rekrutierungszentren der Schweizer Armee. Es wird seit drei Jahren von Oberst Markus Hui (53) geleitet. DI SCHWARZI SPINNELE befragte Kommandant Hui über seine Erfahrungen mit jungen Menschen und der Standortgemeinde.

Was fällt Ihnen spontan zu Sumiswald ein?

- «Heile Welt!» Beispielsweise Natur, Landwirtschaft und Goldwaschen.
- Solider Wirtschaftsstandort mit internationaler Reputation.
- Freundliche Leute.

Wo sind Sie wohnhaft?

Ich wohne mit meiner Frau und den beiden 21- und 19-jährigen Töchtern in Wabern.

Von wo kommen die Stellungspflichtigen?

Aus den deutschsprachigen Gebieten der drei Kantone Bern, Freiburg und Wallis.

Wieviele werden jährlich in Sumiswald geprüft?

Durchschnittlich 6'500. Davon sind zirka 100 Frauen.

Wie läuft die Rekrutierung heute ab?

Zur Ermittlung des Leistungsprofils benötigen wir zwei bis drei Tage. Das hängt von den erforderlichen Zusatzabklärungen ab. Als Entscheidungsgrundlage dienen uns die medizinischen Untersuchungen, diverse psychologische Tests am Computer sowie die Resultate der Sportprüfung. Danach sind wir in der Lage, die insgesamt 277 verschiedenen Funktionen nach den Bedürfnissen der Armee zu besetzen.

Wie hoch ist die Diensttauglichkeit?

Mit knapp 70% Militärdiensttauglichkeit liegt Sumiswald über dem schweizerischen Mittel. Fast 20% sind zivildiensttauglich und etwa 10% untauglich. Hierfür sind je zur Hälfte psychologische und medizinische Gründe verantwortlich.

Wie funktioniert das Nebeneinander mit dem Schulsport?

Wir haben ein sehr gutes Einvernehmen mit den Behörden, der Lehrerschaft und dem zuständigen Abwart. Damit wir die Resultate wetterunabhängig auswerten können, hat die Gemeinde 2008 bei der Turnhallen-Renovierung einen Holz-Pavillon erstellt.

Warum trifft man die Stellungspflichtigen nie im Dorf?

Am ersten Tag lässt das dichte Programm inklusive Abendarbeit bis 21 Uhr keinen Ausgang zu. Am zweiten Abend ist dies für die Verbleibenden jedoch möglich.

Haben Sie persönlich Kontakt zu den Leuten?

Ja. Bei der Begrüssungstheorie, bei sporadischen Besuchen während den Tests, beim Essen und mit einem Teil beim finalen Zuteilungsgespräch.

Kann man den volkswirtschaftlichen Nutzen für Sumiswald beziffern?

Nicht absolut, denn neben Gebäudemieten und Logistikkosten gibt es einen ideellen Wert. Die Tatsache, dass jeder junge Mann aus dem Einzugsgebiet mindestens eine Nacht in Sumiswald verbracht hat, ist nicht zu unterschätzen.

Ist die periphere Lage von Sumiswald ein Nachteil?

Nein. Das wird im Marschbefehl berücksichtigt. Damit alle mit dem ÖV anreisen können, haben wir zwei verschiedene Einrückungstermine.

Hat die angekündigte Verkleinerung der Armee Folgen fürs Rekrutierungszentrum?

Vorläufig nicht. Auf Grund der Demographie ist eine Verkleinerung ab 2020 jedoch die logische Konsequenz.

2003 war Bundesrat Samuel Schmid auf Visite. Hat sich der neue VBS-Chef Ueli Maurer auch schon angemeldet?

Bisher nicht. Aber unser Departements-Vorsteher ist jederzeit herzlich willkommen.

Schicksal gefällig?

Im Jahr 2008 haben das europäische Parlament und der EU-Rat 2010 zum «Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung» ausgerufen. Im Rahmen einer EU-weiten Kampagne, will die EU aktiv gegen alle Formen der Armut und der sozialen Ausgrenzung angehen. Die Schweiz ist angehalten, sich mit einer eigenen Kampagne am europäischen Jahr gegen die Armut zu beteiligen. Doch von wem oder was sprechen wir hier den überhaupt genau? Schicksal gefällig?

Frau Müller (Name geändert) ist eine 43-jährige Alleinerziehende mit einer 12-jährigen Tochter. Vor drei Jahren wurde ihre Ehe getrennt und Frau Müller gezwungen, einer ausserhäuslichen Tätigkeit nachzugehen. Auf Anraten eines Bekannten wandte sie sich an die Arbeitslosenversicherung, die in der Folge tatsächlich Leistungen ausrichtete, und gleichzeitig versuchte Frau Müller sich wieder in die Arbeitswelt einzugliedern. Als ehemalige kaufmännische Angestellte erhoffte sie sich eine baldige Anstellung. Ohne Berufserfahrung und mit einer Ausbildung, die über zwanzig Jahre zurück lag, blieb Frau Müller auf dem Arbeitsmarkt chancenlos. Mittlerweile wurde die Ehe geschieden, der Frauenunterhaltsbeitrag fiel weg und das Taggeld der Arbeitslosenversicherung reichte nicht mehr aus, um den Lebensunterhalt selbständig bestreiten zu können. Seit vier Monaten ist Frau Müller auf unserem Sozialdienst angemeldet und bezieht Sozialhilfegelder. Psychisch setzt ihr das enorm zu und sie versucht gegen aussen alles, um ihr Gesicht wahren zu können.

Herr Gerber (Name geändert), 35-jährig, arbeitete in einer mechanischen Werkstätte. Er ist seit Jahren



alkoholabhängig und kämpfte sich mehr schlecht als recht durchs Leben. Dank eines verständnisvollen Chefs verblieb er im Arbeitsprozess. Als sich die Auftragslage im Betrieb dramatisch verschlechterte, wurde er zusammen mit sieben weiteren Angestellten entlassen. Aus Scham vor seinen Kollegen meldete er sich nicht bei der Arbeitslosenversicherung an, sondern nahm einen Kleinkredit auf. Der finanzielle Druck wuchs und wuchs, die Angst (Kleinkredit wurde aufgrund unwahrer Angaben ausbezahlt) nahm zu – Herr Gerber trank noch viel mehr als früher, bis er wegen eines Kollapses ins Spital eingewiesen wurde. Sein Arzt benachrichtigte unseren Sozialdienst, und es entstand eine Zusammenarbeit mit folgenden Zielsetzungen: 1. Sicherstellung des Lebensunterhaltes. 2. Verminderung des Alkoholkonsums unter Beizug einer spezialisierten Fachstelle. 3. In einem Beschäftigungsprogramm zu einer geregelten Tagesstruktur zurückfinden. 4. Aufbau eines sozialen Netzes (Wiederherstellung alter Kontakte, finden einer neuen Freizeitbeschäftigung mit anderen Menschen zusammen).

Mit diesen und noch vielen anderen Situationen sind wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf dem Regionalen Sozialdienst konfrontiert. Vom Jahr der Armut und sozialer Ausgrenzung erwarten wir die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Problemsituationen, wie sie hier dargestellt worden sind. Wir hoffen auch weiterhin auf genügend Mittel für unsere Arbeit, um Betroffenen helfen und sie unterstützen zu können. Dazu zählen wir auch die Kinder betroffener Eltern. Im Jahr 2008 waren das in unserem Amtsbezirk übrigens über zweihundert Kinder und Jugendliche.

In einer Diplomarbeit der Universität Leipzig vom September 2008 wurden die Folgen der elterlichen Armut und deren Auswirkungen auf die zentralen Lebensbereiche der Kinder untersucht. Der Zusammenhang mit durchwegs negativen Auswirkungen konnte klar hergestellt werden. Viele dieser Kinder werden von den Eltern eher vernachlässigt, sind psychisch belasteter, von Bereichen der Kinderkultur ausgeschlossener, neigen zu schlechteren Schulleistungen und verbleiben so eher im Armutskreislauf! Erschreckend – finden Sie nicht auch?

*Erich Anliker
Leiter Beratungsstelle Sumiswald
des Regionalen Sozialdienstes Amt Trachselwald*

Der emanzipierte Spiegel

Im Spiegel erscheint plötzlich statt meines Konterfeis ein Phantom. Dieses widerliche Fratzensgesicht verzerrt den Mund zu einer schelmischen Grimasse. Eine kurze Zeit bleibt dieses Bild auf der Spiegelfläche stehen, um kurz darauf ein hämisches Grinsen aufzusetzen.

Als ich des Spiegels Blickwinkel verlassen will, beginnt dieses Etwas zu sprechen und ruft mich zurück:

Ein Spiegel zeigt dir immer nur die Seite, die du sehen willst, die andere Seite siehst du nie! Ein Spiegel kann keinen Menschen beurteilen, weil er ihn nur äusserlich sieht, aber innerlich nicht kennt.

Mensch, warum steht dir Hass ebenso nahe wie die Liebe? Warum lächelst du, wenn es dir ums Weinen ist? Versuche Neid und Missgunst durch eigene Genügsamkeit zu verdrängen! Kannst du als intelligenter Mensch nicht schlechte Laune mit Humor verdrängen? Hast du dir dein mürrisches Gesicht nicht selber zuzuschreiben?

Glück musst du selber suchen – es kommt selten von alleine! Schadenfreude kannst du ja haben, aber es ist ratsam, sie tunlichst zu verbergen!

Weshalb lässt du es zum Streit kommen, obschon dir dabei die gute Laune vergeht? Reden sind immer nur Absichtserklärungen, auf die Taten kommt es an. Bedenke, Stirnrunzeln können deine Gedanken und deine Strategie verraten!

Liebst du Applaus? Ja, du liebst ihn. Aber Applaus ist nur eine Momentaufnahme!

Warum lässt du Enttäuschung und Unzufriedenheit an deinen Mitmenschen aus?

He, auch im Alter darfst du dich auf den Frühling freuen, aber dabei nicht gleich den Jungbrunnen erwarten! Warum willst du haben, was du nicht haben kannst? Kusche nicht, wenn dir Unrecht widerfährt!

Courage bringt dich weiter, als den Kopf in den Sand zu stecken! Warum greifst du zu einer Ausrede oder gar zur Lüge, nur um einen eigenen Vorteil zu erlangen, etwa des Geldes wegen?

Ich Spiegel kann dir nur die Gegenwart zeigen. Die Zukunft suche nicht in mir, aber bedenke, die kommt noch früh genug.

Langsam entfernt sich der Gnom aus dem Spiegelbild mit einem viel sagenden Augenzwinkern, als wollte er mir sagen: Habe ich dir etwa dein zweites Gesicht gezeigt?

Rätselbild

Wer von unseren Lesern weiss, welcher international bekannte Künstler diese Skulptur geschaffen hat?



Neu in Sumiswald

Antiquités
Brocante
Raritäten

Beatrice Herrmann
Zum Krämerhaus, Lütoldstrasse 10
3454 Sumiswald, Tel. 076 440 33 27

Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag, 15.00–18.00 Uhr
Mittwoch, 10.00–18.00 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag, 14.00–18.00 Uhr
Samstag, 9.00–16.00 Uhr

Gratulationen Dezember 2009 bis Februar 2010



27.01.1915	Leibundgut-Feuz Marie	Spitalstrasse 31, 3454 Sumiswald
15.02.1915	Mühlethaler-Widmer Pauline	Eichholzstrasse 2, 3454 Sumiswald
19.02.1915	Reist-Strohmaier Juliana	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
28.02.1915	Beyeler-Bichsel Gertrud	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald



06.12.1919	Sommer Walter	Schloss 88, 3454 Sumiswald
06.12.1919	Zürcher-Stalder Marie	Unter Bärhegen 1648, 3457 Wasen i.E.
13.12.1919	Flükiger Hermann	Trachselwaldstrasse 9, 3455 Grünen
24.12.1919	Kohler Emma	Schloss 88, 3454 Sumiswald



06.12.1924	Sommer Friedrich	Gmündenstrasse 9, 3457 Wasen i.E.
16.12.1924	Rentsch-Thierstein Klara	Weidli 693, 3454 Sumiswald
23.12.1924	Meister-Haslebacher Rosalie	Hintere Lüdern 1037, 3457 Wasen i.E.
31.12.1924	Burkhalter-Ryser Johanna	Hänslishaus 721, 3454 Sumiswald
31.12.1924	Streun-Lysser Verena	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
13.01.1925	Steffen Anton	Hünigersonnberg 1531, 3457 Wasen i.E.
28.01.1925	Schafroth Hans	Ober Moos 781, 3416 Affoltern i.E.
05.02.1925	Reist Severin	Führenweg 5, 3457 Wasen i.E.
14.02.1925	Stuker-Oppliger Berta	Kurzeneistrasse 49, 3457 Wasen i.E.
19.02.1925	Heiniger-Scheidegger Helene	Weid 702, 3454 Sumiswald
28.02.1925	Grossenbacher Alfred	Bützen 605, 3454 Sumiswald



07.12.1929	Liechti Ernst	Hinter Sattel 1315, 3457 Wasen i.E.
13.12.1929	Jost-Schneider Rosmarie	Eystrasse 55, 3454 Sumiswald
20.12.1929	Fankhauser-Eggimann Martha	Bifangstrasse 2, 3454 Sumiswald
30.12.1929	Schüpbach-Reist Alice	Pfarrgässli 3, 3454 Sumiswald
09.01.1930	Aeschlimann-Mathys Johanna	Engeweg 8, 3457 Wasen i E.
10.01.1930	Sommer-Mathys Anna	Mauer 581A, 3454 Sumiswald
23.01.1930	Oberli-Wegmüller Ruth	Ober Fürten 845, 3455 Grünen
27.01.1930	Fankhauser Hans	Mühlestützli 3, 3455 Grünen
27.01.1930	Sonderegger Herbert	Schoneggstrasse 12, 3454 Sumiswald
29.01.1930	Wüthrich Ernst	Harisberg 22, 3455 Grünen
06.02.1930	Weber Hermann	Kurzeneistrasse 39, 3457 Wasen i.E.
19.02.1930	Sommer-Bärtschi Klara	Gerbeweg 3, 3455 Grünen
27.02.1930	Scheidegger-Zehnder Rosalie	Griesbach 751A, 3454 Sumiswald



SEAT
auto emoción

B. Grossenbacher, Garage
Turnhallenstrasse 10, 3454 Sumiswald
Tel. 034 431 18 65

Taxi-Beni

Auf Voranmeldung
auch mit Kleinbus

034 431 33 33

Landi
WASEN-SUMISWALD

Betrieb Wasen
Telefon 034 437 15 57, Telefax 034 437 11 19
Betrieb Sumiswald-Grünen
Telefon 034 432 30 30, Telefax 034 432 30 31

Fueter fürs Chueli u Fueter fürs Ross,
ä Chindertraktor für e jüngschi Spross!
Soome u Dünger für Matte u Fäuder,
Wärchzüg für dinn u duss i de Wäuder!
Für e Hung u fürs Büüsi die feinschte Sache,
so chasch de Tierli es Fröideli mache!
Gärn tüe mir öich ou Heizöu uftanke,
pär 100 Liter für wenigi Franke!
Bim Lösche vom Durscht si mir ou derby,
vom Wasser zum Bier bis zume guete Tropf Wy,
müest gwüss nid wyt loufe,
göhts i d'Landi go choufe!!

Zwei Geschäfte

ein Ziel

Ihre Gesundheit

DROGERIE KREBSER

Dorfstrasse 1
3457 Wasen i.E.
Tel. 034 437 15 55
Fax 034 437 14 22
wasen@drogerie-krebsler.ch

Spitalstrasse 2
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 15 55
Fax 034 431 35 63
sumiswald@drogerie-krebsler.ch

As
APOTHEKE
SUMISWALD

bringt's

Dr. R. Uebelhart
Dorfgasse 2
3454 Sumiswald
Tel. 034 431 43 43
Fax 034 431 43 63
info@apotheker-sumiswald.ch

Veranstaltungen Dezember 2009 bis Februar 2010

Wann	Was	Wo	Veranstalter
1.12.2009 16.00 – 21.00 Uhr	Weihnachtsmärit Wasen	Wasen	Detaillisten
1.12.2009 17.00 – 21.00 Uhr	Adventsfenster am Weihnachtsmärit	Gemeindesaal Wasen	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
4.12.2009 20.00 Uhr	Brendan Monaghan	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
6.12.2009 10.30 Uhr	Ordentliche Kirchgemeindeversammlung	Kirche Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
6.12.2009	Samichlous	Sumiswald	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
8.12.2009 16.00 – 21.00 Uhr	Weihnachtsmärit Sumiswald	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Detaillisten
10.12.2009	Seniorenweihnachten	Restaurant Kreuz Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
14.12.2009 20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Wasen	Gemeinderat Sumiswald
26.12.2009	SVS Märitbar 1. Mannschaft	Chäs-Chäuer (vis-à-vis Gasthof zum Kreuz) Sumiswald	SV Sumiswald
28.12.2009	SVS Märitbar 1. Mannschaft	Chäs-Chäuer (vis-à-vis Gasthof zum Kreuz) Sumiswald	SV Sumiswald
31.12.2009	SVS Märitbar 1. Mannschaft	Chäs-Chäuer (vis-à-vis Gasthof zum Kreuz) Sumiswald	SV Sumiswald
31.12.2009 19.00 Uhr	Silvesterfeier	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Kirchgemeinde Sumiswald
31.12.2009 23.45 – 00.15 Uhr	Silvesterapéro	auf der Bärenkreuzung Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
31.12.2009 09.00 – 17.00 Uhr	Jahrmart	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Marktpolizei Sumiswald
6.1.2010 20.00 Uhr	Abendmusik zum Dreikönigstag	Reformierte Kirche Sumiswald	Gemischter Chor Sumiswald
7.1.2010	Seniorenachmittag	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
7.1.2010 ab 19.00 Uhr	ICE-ROCK Openair	Hornbach Wasen	Icerock-Verein
8.1.2010 ab 19.00 Uhr	ICE-ROCK Openair	Hornbach Wasen	Icerock-Verein
9.1.2010 ab 16.00 Uhr	ICE-ROCK Openair	Hornbach Wasen	Icerock-Verein
9.1.2010 ab 17.00 Uhr	24. Spaghettifest	Aula des Sekundarschulhauses Wasen	DTV und FTV Wasen
15.1.2010 20.00 Uhr	Ursula Fölmi - Vorlaut	Bärensaal Sumiswald	Kulturkreis Region Sumiswald
22.1.2010 20.00 Uhr	La Folia	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
26.1.2010	Mittagstisch	Restaurant Kreuz Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
31.1.2010 11.00 Uhr	4. Wyden-Derby 2010	Skilift Wyden Wasen	SRTV Wasen
5.2.2010 19.00 – 24.00 Uhr	Grosser Saujasset	Restaurant Löchlibad Wasen	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
6.2.2010 13.00 – 24.00 Uhr	Grosser Saujasset	Restaurant Löchlibad Wasen	Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach
6.2.2010 14.00 Uhr	Fasnachtsumzug	Schulhaus Dorf Wasen	Familie-Träff Sumiswald-Wasen
6.2.2010	SVS Jun B HATU	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
7.2.2010	SVS Jun B HATU	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
11.2.2010	Seniorenachmittag	Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
12.2.2010 20.00 Uhr	Bea von Malchus	Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
19.2.2010	SVS Lotto	Restaurant Bahnhof Grünen	SV Sumiswald
21.2.2010	SVS Lotto	Restaurant Bahnhof Grünen	SV Sumiswald
25.2.2010	Mittagstisch	Landgasthof Bären Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
28.2.2010	Samuel Rösti – Klavierrezital	Bärensaal Sumiswald	Kulturkreis Region Sumiswald

Erfreulicherweise haben viele Veranstalter davon Gebrauch gemacht und ihre Veranstaltungen eingetragen. Wir weisen erneut darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden.